

St. Peters Bote,

Die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Donnerstag...

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,

The oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium...

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert...

11. Jahrgang No. 25. Münster, Sask., Donnerstag, den 6. August 1914. Fortlaufende No. 545.

Aus Canada.

Saskatchewan. Die Regierung hat mit den Eisenbahngesellschaften vereinbart, daß sie keine Centarbeiter-Erkursionszüge vom Osten nach Saskatchewan...

Wiederpachtung der Regierungs-Gereide-Elevatoren. Bezeichnend ist, daß andere Interessenten bessere Pachtangebote gemacht hatten...

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert...

Der Weltkrieg ist entbrannt.

Vier Großmächte und verschiedene Kleinmächte ziehen gegen einander ins Feld, bereit zu kämpfen auf Leben und Tod.

Österreich-Ungarn gegen Serbien, Rußland, Montenegro, Griechenland. Deutschland im Kriege gegen Frankreich und Rußland.

England, Italien, Türkei, Bulgarien, Belgien, Schweiz, Spanien und Portugal scheinen neutral bleiben zu wollen.

Österreich-Ungarn hat Serbien am 28. Juli den Krieg erklärt. Der Wortlaut der Kriegserklärung ist folgender: Da die königliche Regierung von Serbien nicht in zufriedenstellender Weise die ihr von dem österreich-ungarischen Gesandten in Belgrad am 23. Juli 1914 übergebene Note beantwortet hat...

Einmal nach Verhandlung des Krieges und nachdem Rußland sowohl als Frankreich an die deutschen Ultimata gar keine oder bloß unzureichende Antworten wegen der Mobilisation dieser Länder gab...

Die Besetzung hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Ver. Staaten.

Washington. Nach offiziellen Mitteilungen ist die hiesige Regierung erfolgreich in ihren Bemühungen, den provisorischen Präsidenten Carranza, General Carranza, General Villa und General Zapata zur Wiederherstellung des Friedens in Mexiko in Harmonie miteinander zu bringen...

Table with 3 columns: Year, Gallonen, and another column. Data points for years 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1911, 1912, 1913.

Der Krieg hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Der große Soldaten. Die großen Soldaten, die in der Schlacht von Marston...

Hon. W. C. Sutherland, ein hervorragender Viehzüchter, befeuert die Ernennung seitens der Regierung von Agenten, welche außerhalb Saskatchewan sich über die Preise für Vieh auf dem lauten...

Die weitreichende Maßnahme der Verordnung vermag das Vorbot der Weichte. Villarreal begründet das mit der Behauptung, Reichthum und Zurückziehen in Mexiko eine Gefahr der Zukunft geworden...

Der Krieg hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Die Besetzung hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Die Besetzung hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Die Besetzung hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Manitoba. Das Manitoba-Kabinett akzeptierte das Angebot der "Grain Growers Grain Company" auf...

Die Prohibitionsbewegung begann hierzulande im Jahre 1840 einzuziehen. Seitdem hat sie mehr...

Die Hochzeit des Prinzen Oskar von Preußen, des unmittelbaren Sohnes des deutschen Kaisers, mit der Gräfin Ana Marie von Battenberg...

Die Besetzung hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Die Besetzung hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Die Besetzung hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Die Besetzung hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Die Besetzung hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Die Besetzung hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

Die Besetzung hat es anders geformt. Die Deutschen sind ohne Zweifel die Hauptverursacher des Krieges...

I.O.G.D. St. Peter's Bote. I.O.G.D.

Die St. Peter's Bote wird von den Benefiziar-Vätern der St. Peter's Kirche in Münster, Sask., Kanada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt: Korrespondenzen, Anzeigen, aber Anzeigen-Belegblätter, sollten spätestens Montag abends eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Bei Änderung der Adresse gibt man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schickt man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldeinsendungen sollten auf Münster, Saskatchewan, ausgehelt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 4 columns: 1914 Juni 1914, 1914 Juli 1914, 1914 August 1914. Lists religious events and feast days for each month.

Das moderne Frankreich hat sich wieder in seiner vollen Glorie gezeigt. Madame Caillaux, die im März den Medaillon Calmette vom "Aiglon" in deren Arbeitszimmer erlöschte, wurde am 28. Juli freigesprochen. Dieser Prozess gehörte in dem an Sentenzen so reichen Frankreich zu den sensationellsten. Madame Caillaux ist von ihrem ersten Gatten geschieden, und hatte ein "Verhältnis" mit Monieur Caillaux, dem gewöhnlichen Fremder, als dieser noch in erster Ehe lebte. Der "Aiglon" beklammerte auf das bittere die politischen Ambitionen des ehemaligen Politikers, und da Calmette in den Besitz wichtiger Dokumente gelangte, die Caillaux's politische Doppelgängerin und seine ganze Erblichkeit bloßstellten, und mit der Verantwortung derselben begann, tonte Madame einen Revolver, nicht Calmette auf und schloß ihn nieder. Da Caillaux ein Matazor sowohl in der Politik als auch in Finanz- und Revolververbrechen ist, so war ja voranzuziehen, daß sein gottloses Weib trauernd aussehen würde. (Wozu hat man in Frankreich offiziell abgesehen, wozu braucht man dort noch Veredlichkeit und die anderen christlichen Tugenden?)

Vom Endarischen Kongreß. Nach langjähriger religiöser Feier ist am 26. Juli der heutige 25. Jahrestag des Kongreßes in Vorrede zum Abbruch gelangt. Die Teilnehmer war eine außerordentlich große Demonstration des Glaubens an den Endarischen Verstand und der Konvaleszenz für den Welt. Drei volle Stunden dauerte die Schlußprozedur. Am Ende des 25. Jahrestages waren 9 weitere Kardinal, 143 Erzbischöfe und Bischöfe, Tausende von Priestern, Mönchen, Schwestern, und viele Tausende von Gläubigen aus allen Teilen des Ordinals anwesend. In seiner Eröffnungsrede gab Kardinal Belmonte seiner Freude Ausdruck, daß das Ausland so gut vertreten sei, besonders die Ver. Staaten und Kanada. Unter den Rednern des ersten Tages befanden sich Sr. Gnaden Geo. Gautheur, Bischof von Montreal, und Henri Bourassa von Montreal. Nach dem Kontinental am Morgen teilten sich die Delegaten in verschiedene Sektionen und brachten ihre Sitzungen zum Abschluß, welche seit dem 24. Juli in den Kirchen und Hallen stattgefunden ha-

1898, Freitag 1. Mai: Schah Muzaffar-ed-din von Persien. 1894, Sonntag 24. Juni: Prääsident Carnot von Frankreich. 1881, Samstag 2. Juli: Prääsident Garfield von den Ver. Staaten; nach am 19. September. 1881, Samstag 10. März: Zar Alexander II. von Rußland.

Kirchliches.

Nichardson, R. D. Der hochw. Bischof Wehle reiste von Richardson direkt nach New York ab, wo er sich am 28. Juli auf dem Dampfer "Kronprinzessin Cecilie" nach Europa begeben hat. In der St. Marien-Abteikirche zu Richardson wurde am Montag den 20. Juli Hr. Andreas Kolbe, O.S.B., zum Diakon und Hr. Thmas Steinhart, O.S.B., zum Subdiakon geweiht. St. Cloud, Minn. Abt Vincent Huber, O.S.B., welcher hier die Jahresrezitation des Weltklosters der Tugeler leitete, ist Anfang der Woche nach seiner Abtei in Peru, Ill., zurückgekehrt.

Am 27. Juli feierten Herr und Frau Trautler, die Eltern des hochw. P. Louis, O.S.B., und der ehro. Schwester de Sales, O.S.B., ihre diamantene Hochzeit. Abt Peter Engel, O.S.B., welcher hier die Jahresrezitation des Weltklosters der Tugeler leitete, ist Anfang der Woche nach seiner Abtei in Peru, Ill., zurückgekehrt.

St. Leo, Ill. Am 6. August konnte der hochw. P. Benedikt Roth, O.S.B., sein 25jähriges Priesterjubiläum feiern. Derselbe wurde geboren am 22. September 1862 zu Geie, Pa.; er ist Priester der Kirche zum heiligen Herzen, St. Joseph, Passo Co., Florida.

Paris. Der Staatsrat hat ein bemerkenswertes Urteil gefällt, in dem er entschied, daß jede Gemeindevverwaltung berechtigt sei, auch an die katholischen Privat- und öffentlichen Schulen zu gehen, die für die Bildung der Kinder bestimmt sind. Bis her waren die Staatsbehörden dadurch im Vorteil, daß nur die arme Schulkind unterstünden. Infolgedessen entzog mancher arme Vater sein Kind der katholischen Schule. Eine Gemeinde der Vendée hatte auch die Unterstützung der Kinder in den Privat- und öffentlichen Schulen, aber der Staatsrat hatte den Beschluß beanstandet. Der Staatsrat gab aber in letzter Instanz der Gemeinde recht. Nun werden sich viele in den Händen der Katholiken befindliche Gemeindevverwaltungen entschließen, das Gleiche zu tun.

Donnerstag. Das Mutterhaus der barmherzigen Schwestern des hl. Franziskus im Georgsdist zu Thime i. N. hat am 9. I. M. die ersten vier Schwestern in die deutsche Franziskaner-Mission nach Japan abgefahren. In der Abschiedsaudacht überreichte der P. Provinzial der thüringischen Franziskanerprovinz aus Fulda den scheidenden Missionarinnen die Missionstrenze. Die Thümer Schwesternkongregation wurde 1869 von dem Diözesanpriester gestiftet. Sie ging hervor aus der Genossenschaft der Kreuzschwestern in Strahburg. Die junge Genossenschaft wuchs so sehr, daß sie jetzt nicht nur in der Diözese Donabrad Niederlassungen besitzt, sondern auch in den norddeutschen Missionen, in der Diözese Vadersborn und in den holländischen Diözesen Utrecht und Hertogenbosch. Ihre Tätigkeits erreckt sich auf Erziehung und Unterricht der Kinder, Verarmung von Mädchenpensionaten und Pflege von Kranken und Hilfsbedürftigen jeden Standes in Kranken- und Privathäusern. Das Mutterhaus ist mit einer Anabenerziehungsanstalt und einem Haushaltungspensionat verbunden. Der Ausbildung in der Krankenpflege dient das Franziskaner-Seminarium zu Berlin-W., das eigens zu diesem Zweck erworben und eingerichtet wurde. Das neue Arbeitsfeld der Genossenschaft ist das nördliche Japan, vornehm-

lich die Insel Hokaido, wo die deutschen Franziskaner bereits mehrere blühende Stationen errichtet haben. In der zentralgelegenen Stadt Sapporo werden die Thümer Schwestern ihre Arbeit mit der Leitung einer Erziehungsanstalt für Mädchen beginnen.

Ausland.

(Fortsetzung von Seite 1) des Gehorsams auftrug, sich der Entscheidung der Inderkongregation zu unterwerfen. Unbeschadet dieser Pflicht werde seine politische Arbeit und seine politische Stellung von der Entscheidung der Inderkongregation nicht beeinflusst. Mit dieser Erklärung, die übrigens jedermann, der geistl. Rat Wacker näher kennt, erwarten dürfte, ist den Berechnungen der tschakowengehörigen Briefe, die glaubte, geistl. Rat Wacker werde sich nicht unterwerfen und dadurch einen Konflikt zum Schaden der Zentrumsparthei heraufbeschwören ein schnelles Ende bereitet worden.

Schweiz. Aus allen Teilen der Schweiz kommen Nachrichten von tiefen Wetterstürzen. Der Gebirgsrunder des Sanits, dessen 2504 Meter hoher Gipfel freilich nie schneefrei ist, ist vollständig mit Schnee bedeckt. Gleichzeitig ist allenthalben winterliche Kälte eingetreten, sodaß die Fremden in Schären die sonst so gäuliche, heuer aber recht unwirtliche Schweiz fliehen. Es ist das dritte Mal, daß sich in diesen Sommer in der Schweiz Wetterstürze ereignet haben. Sie bedeuten für die Bewohner der Schweiz, die auf den Fremdenverkehr als Erwerbsquelle angewiesen sind, schwere wirtschaftliche Schädigungen.

Wien. Kaiser Franz Joseph hat den Thronfolger, den Erzherzog Karl Franz Joseph, der bisher den Rang eines Majors und Bataillonskommandeurs im 39. Infanterieregiment Freiherr von Conrad, das in Wien liegt, befehligte, zum Obersten ernannt und ihm dem Infanterieregiment Kaiser Nr. 1, das ebenfalls in Wien liegt, zugewiesen. Kommandeur des Regiments ist Oberst Viktor von Mollard. Ihm stehen die Obersten Arthur Konrath, de Szent Miklos und Alexander Horig und neuerdings der Erzherzog-Thronfolger zur Seite.

Teheran, Persien. Schah Ahmed Mirza, der am 16. Geburtstag die Großjährigkeit erlangte, legte im Parlamentspalast den Treueeid ab, worauf er sich selbst die Krone auf's Haupt setzte. Dublin, Irland. Die Home-Affairs verlangte ihre ersten Opfer. Drei Männer und eine Frau wurden getötet und 60 verwundet, und zwar in einem Gefecht zwischen Irischen Nationalisten und des Königs schottischen "Borderers". Die Soldaten hatten Waffen-Kontrollen, die bei Dover gelandet worden war, konfisziert. Die Nationalisten führten an, die Soldaten verteidigten ihre ihre Wente und das Militär gab eine Salve mit obigem Ergebnis ab. Die Nationalisten zogen sich mit ihren Toten und Verwundeten zurück, und die schottischen Borderers nach ihrer Kaserne. Niemand getraut sich zu prophezeien, was die nächsten Entwicklungen sein werden. Das endgültige Zustandekommen eines Vergleichs erscheint vollständig ausgeschlossen. Es sieht so aus, als gäbe es nur ein einziges Mittel, um eine friedliche Lösung der heiklen Angelegenheit herbeizuführen, und dieses wäre die Ausdehnung einer allgemeinen Abmachung durch die Regierung, ein Schritt, der kein Kompromiß, sondern ein Nachgeben des Asquith'schen Kabinetts bedeuten würde.

Rom. Prinz Prospero Colonna, ein Katholik, ist zum Bürgermeister von Rom ernannt worden, als Nachfolger des katholikenfeindlichen Rathans. Bulgarien. Die Stimmung der Bulgaren nach der Untat der Serben in Serajewo vermag man aus einem in dem leitenden bulgarischen Blatte "Rarodna Prawa" erschienenen Artikel zu ersehen. Es heißt da am Schluß: "Wir in Bulgarien fragen, ob jener unerbittlichen Lage, welche das ruhige Leben auf der Balkanhalbinsel zerlegt, nicht endlich einmal ein Ende bereitet und jener Herd vernichtet werden wird, dessen Funken ewige Feuers-

brünste verursachen, und wo Ideen über unglaublich furchterliche Verbrechen ihren Ausgang nehmen. Im Namen der Kultur und des Fortschrittes appellieren wir in Bulgarien gegen die Barbarei und das Verbrechen an alle, die hart sind, um sich einzumischen und die Quellen der Verbrechen, des Liebes und der Brüstigkeiten zu vernichten." Man wird diese scharfe Sprache eines ebenfalls slavischen Blattes gegen Serbien verstehen, wenn man sich erinnert, daß Bulgarien 1885 als es die treulosen Serben vollständig zusammengehauen hatte, um den Preis seines Sieges gebracht wurde. Und als tragisches Verhängnis möchte man es bezeichnen, daß dasselbe Österreich-Ungarn, dessen Thronfolger von einem Angehörigen des Königsmördervolkes ums Leben gebracht worden ist, damals dem siegreichen Bulgarien in den Arm gefallen ist und Serbien vom Untergange rettete. Das war ein nicht wieder gut zu machender Fehler. Zusammen aber muß man dem bulgarischen Regierungsorgan, jedenfalls in der Forderung, daß der serbische Brandstifter endlich gründlich vernichtet werde, wie man ein Ungeheuer anständig. Eher wird es keine Ruhe am Balkan geben.

Die Vorgeschichte des Krieges.

Seitdem die Macht der Türkei allmählich zu erlöschen begann, trat die Frage mehr und mehr in den Vordergrund, wer wohl die Länder des Balkans, die europäische Türkei, in seinen Besitz bekommen würde. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts waren Österreich und Rußland die einzigen Grenznachbarn des türkischen Reiches, und es war ganz natürlich, daß beide darauf rechneten, ihre Grenzen auf Kosten des türkischen Reiches zu erweitern, sobald sich eine günstige Gelegenheit bieten würde. Österreich-Ungarn hatte von jeher die Vorherrschaft der Türken unter furchtbaren Opfern an Gut und Blut aufhalten müssen, und ihm war zu verdanken, daß ganz Europa nicht dem Halbmond anheimgefallen war. Ihm war es zuletzt gelungen, die Türken über seine eigenen Grenzen auf den Balkan zurückzubringen. Es war daher natürlich, daß es Anspruch auf einen nicht unbedeutlichen Teil der türkischen Erbschaft zu haben glaubte, sobald der Türke aus Europa ganz hinausgedrängt werde. Der andere Grenznachbar der Türkei, Rußland, hatte sich im Laufe des achtzehnten Jahrhunderts zu einem mächtigen Reiche entwickelt, und strebte danach, auf dem Balkan Fuß zu fassen, Konstantinopel in seine Gewalt zu bekommen, und so die Dardanellen zu beherrschen, die einzige Seeverbindung des Schwarzen Meeres mit dem Weltmeere. Die Interessen Rußlands waren daher denen Österreichs direkt entgegengesetzt.

Jedoch auch die übrigen großen Mächte Europas waren den russischen Plänen nicht gänzlich feindlich, da deren Ausföhrung das russische Reich zu mächtig gemacht und das europäische Gleichgewicht bedroht hätte. Ferner kamen noch andere Interessen ins Spiel. Die Völker des Balkans, welche einst von den Türken unterjocht worden waren, strebten nach ihrer Befreiung und die Schwäche der Türkei erleichterte ihre Bestrebungen. Rußland förderte diese Bestrebungen nach Kräften, um auf diese Weise auf dem Balkan den Einfluß zu erhalten, der für seine Pläne notwendig war. Zuerst errang Griechenland mit Hilfe Rußlands und Frankreichs seine Unabhängigkeit (1830). Um dieselbe Zeit erlangen sich die Serben Autonomie als Fürstentum unter türkischer Oberherrschaft. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bestreben sich auch andere Völker des Balkans, ihre Freiheit zu erlangen. Rußland förderte diese Bestrebungen, und glaubte nun den Zeitpunkt gekommen, Konstantinopel an sich zu reißen. Es rückte in den nördlichen Balkan ein, über welches Gebiet es die Oberherrschaft forsetzte. Frankreich und England protestierten gegen dieses Vorgehen und erklärten Rußland

Von russisch wurde alles get zu schwächen an machen. Es ist famliantem gegen trauisch zu mach sich zu jesseln. eitag bejort, stark werden z nicht etwa sein auf dem Balkan fannten. Tage zu, daß Bulgai bündeten Gea ter wurde, ren das tapir den Balkanvolte Die grobier Serbien hielt f ständiger Feind reich. Diefelbe fordert durch reter Rußlands hatwige. Mit fägung dieses Serbien geheim gründet, welche gegen Österreich und, besonders Herzegowina, heimlich unternehm heimlich Verbünd ihren Mitgliedern die Tüziere, Studenten. In gen wurde gelytel, auch das sch, welches die Zwelche Bewegung gar der Menschel Im Jahre 1900 sche Difizierverhische Königspac schiedliche Wea und den jehigen der dadurch gewi fer geheimen Ver wurde. Im Jahr Belgrad nach Se ährt die als fuch auf den Fürs folger von Mont men, zum Glück Bomben, mit d morde verit w ren in serbischen hergestell. Im ein gewisser ge Belgrad nach Se künftigen Kon Gwai von Kroat schweide hatte a seinem Besitz, w serbischen Major gefaßt. Berajz wurden damals d Briefe als nation herlich. Befon ferste die als M dette die sublat Österreich - Ung abnung auf. Der österreichi Erzherzog Franz einen klaren Bl hand. Seit Za unermüßlich an Störung der Ady seiner Mltie selber eine Trip den, Österreich-U damit auch die S den Deutschen politisch gleichgöste natürlich in den Raum, w warten, daß, w Ferdinand ans atöfserbische Österreich wenig Bod Daher hatten d heimbinde es a abgefeien, den waren in de tern wiederholt sein Leben zu les In vergangem Thronfolger mit in der Hauptstad jowo, menscherl Unteruchungen e möhlogansiferte Nord ausgefijh Anzeichen wieser der Nord in hohe geplant und a mac. Nach eingeber etlich Österreich motum, worin die serbische Reg Garantien gäbe, des Thronfolger

Von russischer Seite dagegen wurde alles getan, um Oesterreich zu schwächen und es ohnmächtig zu machen. Es suchte die kleinen Balkanstaaten gegen Oesterreich mißtrauisch zu machen und dieselben an sich zu fesseln. Dabei war es aber eifrig befohlen, dieselben nicht zu stark werden zu lassen, damit sie nicht etwa seinen eigenen Plänen auf dem Balkan hinderlich werden könnten. Daher ließ Rußland es zu, daß Bulgarien von seinen verbündeten Gegnern niedergedrückt wurde, denn die Bulgaren waren das tapferste und stärkste von den Balkanvölkern.

Die großserbische Bewegung in Serbien hielt dieses Land in beständiger Feindschaft gegen Oesterreich. Dieselbe wurde mächtig gefördert durch den langjährigen Vertreter Russlands in Belgrad, von Hartwig. Mit heimlicher Unterstützung dieses Mannes wurden in Serbien geheime Gesellschaften gegründet, welche den äußersten Haß gegen Oesterreich offen predigten und, besonders in Bosnien und der Herzegovina, Oesterreichs Besitz heimlich unterminierten. Diese geheimen Verbindungen zählten zu ihren Mitgliedern besonders serbische Offiziere, Zeitungsmänner und Studenten. In diesen Verbindungen wurde gelehrt, daß jedes Mittel, auch das schlechteste, heilig sei, welches die Zwecke der großserbischen Bewegung fördere, selbst sogar der Mord.

Im Jahre 1903 hatte eine serbische Offiziersverschwörung das serbische Königsparpaar meuchlerisch auf schreckliche Weise dahingeschlachtet und den jetzigen König emgeseht, der dadurch gewissermaßen von dieser geheimen Verbindung abhängig wurde. Im Jahre 1908 wurde von Belgrad aus ein Mordanschlag auf den Kaiserin und den Thronfolger von Montenegro unternommen, zum Glück aber vereitelt. Die Bomben, mit denen die Mordanschläge verübt werden sollten, waren im serbischen Militär-Arsenale hergestellt. Im Jahre 1910 kam ein gewisser gewisser Berzic aus Belgrad nach Serajewo, und verübte dort ein Attentat auf den österreichischen General Vercorani, und im folgenden Jahre schloß in Agram ein aus Belgrad kommender Student namens Luffajatic auf den königlichen Kommissar (Gonos) Gvoni von Kroatien. Dieser Versuch hatte auch eine Bombe in seinem Besitz, welche er von einem serbischen Major erhalten zu haben glaubte. Berzic und Luffajatic wurden damals durch die Belgrader Presse als nationale Helden verherrlicht. Besonders das Blatt des serbischen Offiziersvereins, "Nemont", feierte sie als Martyrer, und forderte die jugoslavische Jugend in Oesterreich-Ungarn zur Nachahmung auf.

Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, hatte einen klaren Blick und eine feste Hand. Seit Jahren arbeitete er unermüdet an der Einigung und Stärkung der Doppelmonarchie. Nach seiner Ansicht sollte aus derselben eine Trippelmonarchie werden, Oesterreich-Ungarn-Slavonien, damit auch die Slaven des Landes den Deutschen und den Ungarn politisch gleichgestellt seien. Das mußte natürlich den Serben nicht in den Kram, und sie mußten erwidern, daß, wenn einmal Franz Ferdinand aus Ruher käme, die großserbische Bewegung in Oesterreich wenig Boden finden würde. Daher hatten die serbischen Geheimbünde es auf ihn besonders abgesehen, und in den letzten Jahren waren in den Belgrader Blättern wiederholt Drohungen gegen sein Leben zu lesen. Im vergangenen Juni wurde der Thronfolger mit seiner Gemahlin in der Hauptstadt Bosniens, Serajewo, meuchlerisch ermordet. Die Untersuchungen ergaben, daß eine wohlorganisierte Verschwörung den Mord ausgeführt hatte, und alle Anzeichen wiesen darauf hin, daß der Mord in hohen Kreisen Serbiens geplant und angeordnet worden war. Nach eingehender Untersuchung erließ Oesterreich-Ungarn ein Ultimatum, worin es verlangte, daß die serbische Regierung genüge Garantien gäbe, daß die am Mord des Thronfolgers Schuldigen er-

mittelt und bestraft würden, und daß den bisherigen anti-oesterreichlichen Umtrieben in Serbien definitiv ein Ende bereitet werde. Da die Antwort Serbiens nicht zufriedenstellend ausfiel, wurde ihm von Oesterreich der Krieg erklärt.

St. Peters Kolonie.

Watson. Herr J. S. Dean, der konservative Kandidat dieses Distriktes, hat vom Eisenbahnmittler Frank Cochran, Ottawa, eine Abschrift eines Briefes von A. A. Mitchell, dem Vizepräsidenten des C. N. A., erhalten, in welchem, daß man gekommen sei, mit den Arbeiten an der Thander Hill Linie fortzuführen und 45 Meilen in diesem Jahre noch fertig zu stellen.

Am 16. August wird in der St. Oswald's Gemeinde das jährliche Gemeindefest abgehalten und zwar auf der Farm des Herrn S. Hinderb. Unterhaltungen aller Art und Erreichungen sind vorgesehen. Jedermann ist eingeladen. Das Komitee.

Frau J. G. Guitard hat eine Reise nach Chicago und dem canadischen Süden angetreten. Hodoos. Herr Anton Haell ist am 28. Juli von Winnipeg aus nach St. Paul, Minn., abgereist, wobei er sich voraussichtlich längere Zeit in seiner Eigenschaft als Zeitungsman aufhalten wird. Münster. Am 3. August wurde der Familie Risgen ein Mädchen geboren. Da dasselbe sehr schwach war, wurde es sofort zur Taufe gebracht. Es starb jedoch auch noch am selben Tage und wurde am 4. August beerdigt.

Die ehern. Urfulinen hielten vom 29. Juli bis zum 1. August abends ihre jährlichen Ererziten. Se. Gnaden Abt Bruno ist am 4. August nach Peine Albert gereist, um einer Verammlung der Diözesaninspektoren beizuwohnen. Der hochw. P. Georg Scherfeld, O. S. B., feierte am 4. Aug. sein silbernes Priesterjubiläum. Derselbe wurde geboren am 17. Juli 1866 zu Binzwangen, Diözese Nottenburg, und ist im Lande seit dem 3. Nov. 1883. Er ist Rektor der Kirche zum hl. Namen zu Medina, Wazata Gemmein Co., Minn. Da der hochw. Herr in vielen Gemeinden der St. Peters Kolonie Missionen gepredigt hat, so ist er auch hier bestens bekannt. Ad multos Annos!

Picnics werden in der Kolonie abgehalten wie folgt: In Pilger am 9. Aug.; in St. Gregor am 16. Aug.; und in Carmel am 6. Sept. Für die Missionen hat ein Herr aus der St. Scholastica Gemeinde \$2.00 geschenkt. Vergelt's Gott! Am 25. Juli wurden in der St. Johns Abtei zu Colledgeville, Minn., die Herren Philipp Wartmann und Friedrich Sattelberger, zwei Priesterkandidaten des hiesigen St. Peters Klosters, ins Noviziat aufgenommen. Die Einleitung nahm Se. Gnaden Abt Peter Engel, O. S. B., am Nachmittage vor.

Es gibt viele Leute, die ihre liebe Not haben, um auszuweichen, ob Eier, die sie entweder kaufen oder verkaufen, frisch, brauchbar, gut oder schadhaf sind. Die Dominion Regierung, (Dominion Department of Agriculture, Live Stock Branch, Ottawa, Ontario), ist bereit, jedem der sie darum ersucht, ihre wertvollen Rinder zu geben, indem sie ihm eine über die Prüfung der Eier verfaßte Broschüre nebst einem aus Papier hergestellten Apparat unentgeltlich zuwendet. Den Apparat steckt man auf eine gewöhnliche brennende Petroleumlampe und da derselbe vorab eine Öffnung hat, hält man das Ei vor die Öffnung und blickt auf dasselbe. Ist das Ei hell und läßt es den Schein des Lichtes überall gleichmäßig durchdringen, so ist es frisch und brauchbar, widerstandsfähiger gegen die Hitze, als ein solches, das weniger gut und eventuell unbrauchbar. Diese Art Eierprobe ist das einfachste Ding von der Welt. Herr Bruning in Münster wird gern bereit sein, seinen Kunden den Apparat zu zeigen.

Unter dem 30. Juli berichtet der "Nordstern" von St. Cloud aus Roscoe, Minn.: Peter Maizer und Tochter von Willmont, Sask., Canada, weilten letzte Woche hier zum Besuch der Familie R. M. Hilger. In Hilgers Auto wurden die letzten Tage noch Veranda in Eden Valley,

St. Joseph, St. Augusta und St. Martin besucht, und am Sonntag wurde von Albany aus die Rückreise nach Canada angetreten.

Der hochw. P. Boleslaus Heimbe, O. M. I., aus Winnipeg stattete am 4. Aug. dem hiesigen Kloster einen angenehmen Besuch ab und verblieb ein paar Tage.

Herr John Schäfer hat am 3. Aug. eine Waggonladung Schweine von hier aus verladen.

Das Wetter der vergangenen Woche war wieder recht heiß und trocken. Die meisten Landwirte waren mit der Heuernte beschäftigt. Engelfeld. Herr W. Zick hat kürzlich eine Waggonladung Kindvieh von hier aus verladen.

Herr J. M. Municipalität von Wolvorne hielt am 27. eine Verammlung ihrer Rate ab, auf der Rechnungen in der Höhe von \$6916 für Wegearbeiten u. dgl. unterbreitet und akzeptiert wurden. Zu gleicher Zeit wurde der Sekretär und Schatzmeister angewiesen, eine Anleihe von \$5500 zu machen, um die laufenden Ausgaben zu decken. Die nächste Verammlung findet am 17. August statt.

Remaria. Auf der Käseverammlung der M. Municipalität von Lake Lenore, die am 20. Juli in St. Vreux abgehalten wurde, machte Herr A. P. Hoffmann den Antrag, daß jeder Rat zur dringend notwendigen Arbeiten in seiner Division das Recht haben soll, eine Geldsumme, die \$100 nicht übersteigen darf, aufzuwenden. Der Vorschlag wurde gutgeheißen. Herr Prodhall machte folgenden Vorschlag: Falls die Steuern bis zum 1. Dezember nicht einbezahlt sind, sollen sie zwangsweise einkollektiert werden. Auch dieser wurde angenommen.

Humboldt. Die St. Augustinus Kirche wurde durch zwei herrliche Gemälde, zwei Seitenaltäre, bereichert, welche dem Herzen Jesu und dem hl. Joseph geweiht wurden. Die landwirtschaftliche Ausstellung in Humboldt am 13. und 14. Aug. verpricht sehr erfolgreich zu werden. Der Sekretär, Herr Tutte, berichtet sehr Vieles, die unangenehmsten Vorbereitungen zu machen. Die Direktoren allein offerieren über \$3000 in Preisen, die bloß an Landwirte vertrieben werden. Der Aussteller braucht nur \$1.00 zahlen und kann die Ausstellungsgründe zu jeder Zeit betreten. Der Distrikt für Ausstellung erstreckt sich auf die Townships 33 bis 41 einschließlich in Ranges 28 bis 16. Feuerwerke von großartiger Schönheit werden abgebrannt werden. Für Vergünstigungen aller Art ist hinreichend gesorgt. (Siehe Anzeige auf Seite 8.) Am 14. Aug. wird ein Spezialzug von Kamackau Humboldt mit Besuchern der Ausstellung eintreffen. Nähere Auskunft erteilt der Präsident, Herr E. W. Andraesen oder der Sekretär Alf. E. Tutte.

Bruno. Herr L. M. Wöhrberg ist von seiner Reise nach der pazifischen Küste wieder zurückgekehrt. Die Herren Schwinghamer und Lesien machten kürzlich einen Ausflug nach Crooked Lake und kamen reich beladen mit Fischen wieder heim.

Herr Rob. Thiel ist kürzlich mit zwei Waggonladungen Anfeiler-Effekten hier aus Minnesota angekommen und gedenkt sich hier als Großfarmer niederzulassen. Er hat sich umweit Bruno eine halbe Sektion Landes gekauft.

Fulda. Danflagung. Allen jenen Nachbarn und Freunden, die während der Krankheit und beim Tode meines Mannes an seiner Familie ihre Teilnahme bezeugt und Hilfe geleistet haben, spreche ich hier mit meinen innigsten Dank aus.

Frau Robert Reumann, Deadwood, S. Dak., am 4. Aug. wurden hier durch den hochw. P. Gammis getraut Frank Reusch und Nel. Barbara Protolich, Engelfeld. Unter diesjähriges Picnic welches hier am Sonntag den 2. Aug. abgehalten wurde, kam ein sehr erfolgreiches genannt werden. In den letzten 3 4 Jahren wurde dieses Gemeindefest stets von regerlichem Wetter verlohrt, doch dieses Jahr, war es vom herrlichen Wetter begünstigt. Willkommene Gäste waren von Waton, St. Gregor und Münster zahlreich vertreten, sodas eine Gesamtzahl von 8400 erzielt wurde.

St. Gregor. Vergesse niemand am 16. Aug. unter Picnic.

Zu verkaufen

1 Gasolin-Beleuchtungs-Apparat, bestehend aus 1 doppelten Lampe, 1 einfachen Lampe und Behälter. Ein McCaskey Account Register, 100 Accounts, neu. Verkauf billig. A. J. WADDELL, HUMBOLDT, (Eine Türe südlich von der Stadthalle).

Zugelassen Braune Ente 800-900 Pfund schwer, weiß an drei Füßen. Sec. 18-39-23. W. 2nd John Schlitz, FULDA, Sask.

JOHN McCORMICK BARBER POOLROOM CUDWORTH, SASK. bietet am gewöhnlichen Preise hier ein erstklassiges Barbergeschloß. Mein Poolroom bietet Ihnen Abwechslung u. Vergnügen in der Einmündigkeit des Lebens.

Humbolter Ausstellungspreise \$5.00 für den besten Cash Weiz, gebäckt von Superior Mehl. \$5.00 für den besten Cash Weiz, gebäckt von Prairie Rose Mehl.



McNab Flour Mills, LIMITED, HUMBOLDT, SASK.

Melke, Giborien, Montreuxen, Kirchengewänder, Altäre, Pulte, Kirchenmobel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfähnen und -Abzeichen. Herr Rob. Thiel ist kürzlich mit zwei Waggonladungen Anfeiler-Effekten hier aus Minnesota angekommen und gedenkt sich hier als Großfarmer niederzulassen. Er hat sich umweit Bruno eine halbe Sektion Landes gekauft.

Sonntag, den 9. August. Belustigungen aller Art: Fahrrad, Lane-Rack, Glasrad, Erfrischungen, Dampfbad, Schokolade, Maltzgersten, bereitet von den Frauen und Jungfrauen. Alles zum Besten der Kirche. Jedermann eingeladen. Committee.

Umzugs-Bekanntmachung. Da unser gegenwärtiger Laden zu klein ist, um unseren großen Vorrat zu fassen, ziehen wir in das Doric-Gebäude um, eine Türe südlich von der Stadthalle, wofür wir in der Lage sein werden, Ihnen noch weit besser dienen zu können wie früher. Wir haben eine vollständige Auswahl von Möbeln, Tapeten, Einsoleums, Gardinen, Betten, Sprungfedern, Matten, Kissen, und betreiben das Einrahmen von Bildern als Spezialität. A. J. WADDELL, HUMBOLDT. Eine Türe südlich von der Stadthalle.

The Central Creamery Co. Ltd.

Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter. Schreiben Sie an uns um Auskunft. D. W. Andraesen, Manager.

Weine, Eiskre und Bier. Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preise gehen Sie zu Julius Müller dem deutschen Vorkäufer. 100 Adelaide Straße und 10. Avenue Regina, Sask. Schreibt um Preise. - Phone 1708.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Seite haben. Kaufen Sie Ihre Waren bei uns, und Sie haben immer die richtige Seite. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers, Juwelier und Optiker, beherrscht Eigensinn und Jagd Eigensinn. Humboldt, Sask.

Registrierte reinrassige Berkshire Elite Mastschweine. Wir können Sie mit erstklassigen "Boars" und Mastschweinen versehen zu maßigen Preisen. Schreiben wegen umfänglicher Auskunft an engl. Van Z. B. Tomedo, Lipton, Sask.

Fr. Reding & Ant. Casper haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Mithilfe. Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Schmiedezwerte m Eisenwaren.

Reding & Casper Cudworth, Sask.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien. Agenten für Deering Schleifmaschinen, Hobelmaschinen, Sägen und Sägen. Geld zu verleihen auf verbriefte Darlehen. DANA, SASK.

Knights of Columbus Manual of Catholic Devotion, compiled from private sources. Special K. of C. features. Preise: französisches Halbheft, Goldschnitt \$1.00; deutsches Halbheft, Goldschnitt \$1.25; französisches Halbheft, Goldschnitt \$1.50; französische Qualität Stahlschaber \$2.00; echtes Zechenleder, sehr schön und haltbar \$3.00.

W. C. Blate & Sohn, Verleger von vollständigen Kirchengeschäften u. s. w. 123 Church Str. Toronto.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY, 27th & 3rd Ave. St. Louis, Mo. Stuckstöcke & Bro. werden geschliffen. Maschinen für die Bauindustrie. Lieferant für die Industrie.

BRUNO Lumber & Implement Company. Geld zu verleihen. Bruno, Sask.

Producers Lumber Yards, Ltd. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien. Alles was man braucht, lassen man hier. Sprechen Sie bei uns vor.

A. J. Prescott, CUDWORTH, SASK. Automobils, Buggies, Dreifachmaschinen, Tachographen, Buggies, etc. Eine vollständige Auswahl in Farmgeschäften. Agent der Mackay Harco Co. und John Lambert Co.

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY

IN THE SUPREME COURT JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT. BETWEEN MICHAEL SCHMIDT, Plaintiff, and JOHN STEINHILF, a person of amount, Defendant. Admors to the estate of the said John Steinhilf. GREAT NORTHERN LUMBER COMPANY LIMITED. MUNSTER SUPPLY COMPANY LIMITED. Pursuant to the order of the Local Master made in the above action, and dated the 30th day of April 1914, there will be offered for sale by public auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy on Saturday, the 22nd day of August, 1914, at the Windsor Hotel at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of two o'clock in the afternoon, the following property, namely: The North East Quarter of Section Twenty-four (24) in Township Twenty-one (21) North of Range Twenty-two (22) West of the second Meridian, in the Province of Saskatchewan. TERMS OF SALE: Twenty-five (25) per cent of the purchase price to be paid in cash at the time of sale and the balance upon the transfer being duly confirmed within two (2) months from the date of the sale. THE SAID Michael Schmidt, the Plaintiff in the above action, has been appointed in the said order to hold the said sale. THE SAID land is being sold subject to unpaid taxes, if any, evidence of which will be produced at the time of the sale. FOR FURTHER particulars and conditions of sale, apply to G. W. ANDREASEN, Humboldt, Saskatchewan, Solicitor for the Plaintiff in the said action, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt or his Deputy at the Court Office, Main Street, Humboldt, Saskatchewan. A. D. M. D. D. H. Solicitor for the Plaintiff.

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY

IN THE SUPREME COURT JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT. BETWEEN MICHAEL SCHMIDT, Plaintiff, and WILLIAM J. SCHMIDT, MUNSTER SUPPLY CO. and MASSEY HARRIS CO., LTD. Defendants. Pursuant to the order of the Local Master made in the above action, and dated the 22nd day of May 1914, there will be offered for sale by public auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy on Saturday, the 20th day of September, 1914, at the Windsor Hotel at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of two o'clock in the afternoon, the following property, namely: The North East Quarter of Section Twenty-four (24) in Township Twenty-one (21) North of Range Twenty-two (22) West of the second Meridian, in the Province of Saskatchewan. TERMS OF SALE: Twenty-five (25) per cent of the purchase price to be paid in cash at the time of the sale and the balance upon the transfer being duly confirmed within two (2) months from the date of the sale. THE SAID Michael Schmidt, the Plaintiff in the above action, has been appointed in the said order to hold the said sale. THE SAID land is being sold subject to unpaid taxes, if any, evidence of which will be produced at the time of the sale. FOR FURTHER particulars and conditions of sale, apply to A. D. M. D. D. H. Humboldt, Saskatchewan, Solicitor for the Plaintiff in the said action, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt or his Deputy at the Court Office, Main Street, Humboldt, Saskatchewan. A. D. M. D. D. H. Solicitor for the Plaintiff.

Achtung, Farmers!

Formalin und Sämereien zu richtigen Preisen zu verkaufen im Laden, zu dem jedermann geht. Großes Lager in Zehuben, Drugs and Groceries. Blechinger & Aschenbrenner, Anaheim, Sask.

Der Haupt-Laden in St. Gregor!

Billige Bargains in Kaufwaren und Eisenmaterial-Waren. Die höchsten Preise werden im Autor, Geir und alle sonstigen Kommoditäten bezahlt.

A.V. Lenz, Eigentümer. UNION BANK OF CANADA. Deposits, Loans, Etc. Authorized Capital \$1,000,000. Organized Capital \$200,000. Reserve Funds \$1,000,000. Deposits and Exchange Accounts generally. Branches in all principal points. Humboldt Zweig W. D. Dewar Mgr.

Jedermann braucht Geld! Der Union Bank ist die Bank, die Ihnen Geld zu den besten Bedingungen zu den besten Preisen liefert. Wir haben ein Lager von mehr als \$1,000,000 in der Provinz Saskatchewan. Unter dem Namen der Bank, werden wir Ihnen Geld zu den besten Bedingungen zu den besten Preisen liefern.

Drucken in Druckerei und Buchdruckerei. J. SCHAEFFER & J. HAIBACH, Printers and Shoppers.

Volkverein
deutsch - canad.
Katholiken.

Die katholische Presse.
Neben dem St. Peter's Bote von Winnipeg gehören zu dem Volkverein die katholischen Zeitungen in den Provinzen.

Im Vorwort der Zeitschrift über die Beziehungen des St. Peter's Bote zu den katholischen Zeitungen in den Provinzen ist folgende interessante Stelle:

"An diesem Tage erinnert man sich auch an unsere Väter, die sich in der Vergangenheit für die Verbreitung der katholischen Presse in den Provinzen bemüht haben. Sie haben uns den Weg gezeigt, den wir heute zu beschreiten haben."

Der St. Peter's Bote, der uns Katholiken an die katholische Presse erinnert? Es ist die katholische Presse. Der St. Peter's Bote, der die Verbreitung für das zeitliche und ewige Glück in uns fördern und bereichern will, ist die katholische Zeitung und Blätter. Wo leben wir über praktische Verhandlungen und wichtige Verhandlungen, welche für uns in canadischen Verhältnissen und Interessen sind? Wir lesen das in vielen deutschen katholischen Zeitungen, in dem "St. Peter's Bote" u. d. "West Canada".

Es ist daher unsere Pflicht auf dem heutigen katholischen Festtage, einiges über die Presse zu berichten und werden wir ein wenig über die Presse zu sagen. Wir werden uns auch über die Presse zu äußern, die in den Provinzen verbreitet ist.

Was uns am meisten interessiert, werden wir zuerst berichten: Der Volkverein und die katholische Presse. Der deutsche Volkverein ist das Modell von allen Organisationen für die Presse, gegründet im Jahre 1890. In 18 Jahren wuchs derselbe zu 610,000 und ist jetzt weit über 700,000. Durch ein tatkraftiges System von Delegaten der verschiedenen Provinzen, Komitees und Führern ist der Volkverein in steter Verbindung mit seinen Mitgliedern, während er dieselben durch ununterbrochene Unterweisung ermahnt, die katholische Presse zu unterstützen.

Ein in der Literatur, Politik und Theologie hochgebildetes Komitee arbeitet bei der Generalleitung der verschiedenen Monatsblätter aus. Unter diesen ist eine sehr weit verbreitete, die sozialen Studentenblätter für Universitätsbesucher, welche einen Abonnentenzahl von über 10,000 hat. Die Herausgabe von Broschüren im Jahre 1912 zeigte einen Zuwachs von 8 Millionen über das vorhergehende Jahr. Ein anderes Werk des Volkvereins ist, daß Fragen theologischer und sozialer Natur in 100 katholischen Wochenblätter. Man kann sich vorstellen, daß diese 100 katholischen Wochenblätter, die in Deutschland ungefähr 200 deutsche katholische Zeitungen gibt. Eine große Bedeutung besitzt auch der Augustinus Verein, eine Gesellschaft von über 100 katholischen Zeitschriftenverleger der Provinzen und der Provinzen der katholischen Vereinen. Die letzten zwei Vereine haben sich zusammengefaßt und veröffentlichen Broschüren, in welchen sie die Verfahren der katholischen Presse aufdecken, während der Romanverein hunderte von Bibliotheken gegründet hat. Eine andere sehr wichtige Vereinigung ist das Central Bureau, welches im Jahre 1911 über 75 Verleumdungen gegen Priester und Nonnen als grundlos aufdeckte und dagegen Stellung nahm.

Der Volksverein von Österreich kommt dem Volkverein nahe seine Arbeit ist, den katholischen Zeitungen durch namhafte Geldunterstützungen zu helfen aus seiner Kasse. Dieser Verein wurde im Jahre 1906 gegründet, zu einer Zeit, wo die katholische Presse seiner Hilfe am meisten bedurfte. In zwei Monaten wuchs seine Mitgliederzahl bereits auf 45,000 und im Jahre 1910 hatte die Zahl seiner Mitglieder 125,000 übersteigt. In Österreich gibt es jetzt zwei bedeutende katholische Tageszeitungen und in den neunzig Wochenblättern. Der Volksverein gibt tausende von Flugschriften heraus

zur Verbreitung der kath. Presse. Das Central Bureau schickt Artikel an die kath. Zeitungen und stellt sogar Predigten über die Verbreitung der Presse zur Verfügung. Der Volksverein, welcher im Jahre 1910 gegründet wurde, ging weiter Hand in Hand mit dem Volksverein. Es behält sich namentlich mit der Arbeiterklasse, um dieselben in katholischer Hinsicht zu unterstützen; im Jahre 1911, also ein Jahr nach seinem Entstehen, zählte dieser Verein bereits eine Mitgliederzahl von 11,317.

Die kath. Vereinigung in Ungarn, welche etwa 20 Jahre zurück ins Leben gerufen wurde, kämpft mächtig gegen die Angriffe der schiedlichen Presse. Jeden Monat verleiht sie Geschriften an seine 200,000 Mitglieder, welche alle starke Verteidiger der guten Sache sind. Eine Anzahl Bibliotheken steht unter Leitung der kath. Frauenvereine und der Maria Elisabeth Gesellschaft, eine derselben hat über 3000 Bände in 5 verschiedenen Sprachen für Lehrzwecke zur Verfügung.

Der St. Peter's Bote, welcher vor 5 Jahren gegründet wurde, hat die Aufgabe der Verbreitung guter Bücher. Bereits hat dieser Verein 20,000 Mitglieder und eine der größten Druckereien in Ungarn. Die kath. Presse in Ungarn hat ungeheure Schwierigkeiten zu kämpfen, da die Mehrzahl der Zeitungen und Bibliotheken in den Händen von Juden und Freimaurern ist, dazu kommt die katholische durch den Nationalismus sehr beeinträchtigt werden.

Die Katholiken von Polen, schon in der Religion unterdrückt und verfolgt, halten ihre Presse hoch. Die bedeutendste Zeitung ist "Głos", welche in der Stadt Krakau gedruckt wird. Die kath. Vereinigung von Polen, welche ungefähr die Hälfte der Arbeiterklasse des Landes zählt, hat 20,000 Mitglieder. Derselbe hatte in einem Jahre 18,849 Mark zur Verbreitung der kath. Presse ausgegeben.

Nur in Russland gibt es einen Mangel an kath. Zeitungsleuten, in Folge der Verfolgungen, welche von der russischen Regierung auf höhere Ausbildung gelegt wurden.

Auf Frankreich werde ich kurz erwähnen; "La Bonne Presse" von Paris und "Action Populaire" von Rheims. "La Bonne Presse" wurde im Jahre 1873 gegründet und hat die Zeitung "La Croix", welche bei dieser Gesellschaft gedruckt wird, die viertgrößte Abonnentenzahl von allen Blättern in Frankreich. Als im Jahre 1908 die französische Regierung das Eigentum der "La Bonne Presse" konfiszieren, unterzeichneten die Katholiken aller Stände, von dem Klerus bis zum Reichthum, 3 Millionen Franken, um dieselbe zurückzukufen. "La Bonne Presse" gibt 25 Zeitungen u. Schriften heraus, zudem eine Anzahl guter Bücher. Die letzte Zeitschrift, ein Monatsheft, hatte in einem Jahre seiner Existenz bereits 8000 Leser.

Auch in dem protestantischen Holland macht die kath. Presse gute Fortschritte. Als im Jahre 1880 der erste liberale Minister ins Parlament gewählt wurde, hatte Holland nur eine kath. Tageszeitung, bei seinem Tode jedoch wurden bereits 13 tägliche und 150 andere gedruckt.

In Italien haben wir vergebens diese Begeisterung. Die "Unione Popolare" hat eine Leserschaft von 100,000, welche mit Leidenschaft die Forderung sein sollte. Unglücklicherweise gehen viele Leser monatlich verloren, da keine Organisation in den Landgemeinden ist. So z. B. hatte ein sozialistischer Landbesitzer während eines ganzen Jahres die Zeitungen an die Leser unterdrückt, und die Folge davon war, daß im nächsten Januar, wo die Rechnungen zur Erneuerung des Abonnements an die Leser ausgingen, wurden die Leser der Zeitung entzogen, da sie nichts für ihr Geld erhalten hatten. In Neapel und Rom verteilt die Gesellschaft vom St. Paul religiöse Flugschriften und Broschüren namentlich in Hospitälern u. öffentlichen Bibliotheken.

In Spanien konnte die katholische Presse leicht die öffentliche Meinung beherrschen, wäre es nicht wegen der ungläublichen politischen Auf-

stände. Es gibt dort 65 Tageszeitungen und ein Informationsbureau, welches einen Leserkreis hat von 173,810 Abonnenten. Es ist wirklich erbaunungswürdig, wie man dort durch dieses Bureau die kath. Presse unterstügt, indem die Abonnenten eine Tasse zahlen von etwa 3 Cents pro Woche.

Es war im Jahre 1871, als in der Schweiz das erste katholische Blatt gegründet wurde, inmitten der größten Schwierigkeiten, welche entstanden waren teils durch die Gleichgültigkeit der Katholiken, teils durch den bitteren Haß der jesuitisch geistlichen Töchter. Jedoch auch hier kam der Volkverein zu Hilfe. Im Jahre 1910 hatte derselbe über 50,000 Mitglieder, mit dem Hauptquartier in Luzern, beschäftigt sich namentlich damit, die falschen Angriffe gegen die Kirche zu widerlegen.

Über die katholischen Zeitungen in den Ver. Staaten will ich hier nicht weiter sprechen. Es gibt gewiß eine recht schöne Anzahl derselben, jedoch der Leserkreis ist nicht der, welcher der Größe und dem Wohlstand des Landes entspricht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die katholischen Zeitungen in Amerika nicht die Unterstügung erhalten, wie im alten Lande. Die deutschen Katholiken sorgen jedoch für ihre Presse. Von welcher Bedeutung der Central Verein ist, und was er bereits zur Verbreitung der kath. Presse getan hat und noch tut, hat uns gestern der hochw. Vater Georg Scherff in seiner Rede über das Wirken des Volkvereins in den Verein. Staaten dargelegt.

Die "Catholic Truth Society" ist gewiß, was in ihren Kreisen steht, jedoch würden diese Vereine noch weit Größeres wirken können, wenn die Katholiken mehr Gewicht auf die Verbreitung ihrer Zeitungen legen würden.

Somit kamen wir zu dem Lande, in welchem wir jetzt leben und interessiert sind, nämlich Canada. Hier sind uns die französischen Katholiken in der Verbreitung ihrer Zeitungen weit voraus. In Montreal werden z. B. 50,000 Parischriften gratis verteilt. Die "Ecole Sociale" von Montreal gibt monatlich tausend Broschüren über soziale Fragen heraus, die "Action Populaire" von Quebec gibt die katholische Tageszeitung "L'Action Sociale" heraus mit einem Leserkreis von 18,000. Überall findet man französische Wochenblätter. Der "Zendbeter" in französischer Sprache hat einen Leserkreis von 125,000. Die englischen Katholiken haben keine Tageszeitung; es sind nur 3 Wochenzeitungen bekannt, nämlich: "The Gostet", "The Record" und "Northwest Review". Wenn wir nun die Unmenge der englischen nichtkatholischen Tages- und Wochenzeitungen durchgehen wollten, würden wir finden und leicht einsehen, daß es unsere heilige Pflicht ist, die katholischen Zeitungen zu unterstützen. Wie gefährlich kann z. B. die "Winnipeg Telegram" mit 65,000, und die "Free Press" mit 71,000 Lesern werden, wenn dieselben gegen unsere hl. Kirche und Religion heftig? Ich brauche andere Zeitungen nicht zu erwähnen, welche, welche nur in der Absicht ins Leben gerufen sind, um der katholischen Religion zu schaden. Ich kann hier nicht übergehen, daß auch im Westen Canadas die deutschen Katholiken es waren, welche die Notwendigkeit der kath. Presse einsehen und dieselbe ins Leben riefen. Von welcher Bedeutung für uns Katholiken im Westen die katholische Presse war, haben die hochw. Benediktinerpatres gewußt, da sie mit der Gründung der St. Peters Kolonie auch gleichzeitig die katholische Presse erbauten, und mit dem Verfall der "St. Peters Bote" ein neues Leben in der Geschichte der Katholiken des westlichen Canadas verkündeten. Der "St. Peters Bote" war die erste deutsch-katholische Zeitung.

Im Jahre 1907 war es, als im Männerverein der deutschen St. Josephs Pfarrei von Winnipeg die ersten Schritte getan wurden für die kath. Presse in Westcanada. Deutsche Männer waren es, welche das Werk der "West Canada Publishing Co." begannen, das Werk für die kath. Presse, welche Gesellschaft heute fünf kathol. Wochen-

zeitungen herausgibt, und zwar alle in verschiedenen Sprachen. Unter welchen Schwierigkeiten dieses Werk anging, konnte ich ausführlich schildern, jedoch wurde dies zu weit führen.

Der "St. Peters Bote" und die "West Canada" sind für uns Katholiken die Zeitungen, auf welche wir stolz sein sollten, die Zeitungen, welche unser Interesse wachen und bewahren, und die wir deshalb auch kräftig unterstützen sollten. Der Volkverein, welcher von uns Katholiken vor einigen Jahren ins Leben gerufen wurde, kann nicht gelassen, wenn wir die beiden Zeitungen nicht unterstützen. Es liegt dem Volkverein daran, daß alle seine Mitglieder diese Zeitungen lesen und daß alle seine Mitglieder auch für dieselben bezahlen, und sich jedes bemüht, wenigstens einen neuen Leser für diese Zeitungen zu gewinnen. Bei diesem Punkte möchte ich darauf hinweisen, daß der Preis für die Zeitung viel zu gering ist. Daher fühlen wir uns gezwungen, da auch die anderen deutschen Zeitungen im Westen es tun werden, den Preis der Zeitung zu erhöhen, und zwar auf \$2.00 pro Jahr, vom 1. Oktober d. J. ab. Wir haben uns zugehen für den Preis herabgesetzt hatten, was wir den höheren Preis, wie heute den Dollar. Viele haben sich bereits dahin ausgesprochen, daß der Preis von einem Dollar doch viel zu wenig ist. Ich weiß nur zu gut, daß die Delegaten, wenn sie den Punkt erwägen, mir hierin bestimmen werden. Wenn wir betradten, wie unsere Glaubensbrüder in Deutschland, Österreich und Ungarn es sich zur Pflicht machen, die kath. Presse zu unterstützen, so sollten wir nicht zurückweichen. Auf die Erhöhung des Preises werden alle deutschen Zeitungen noch zurückkommen, da die Veranlassungen von \$100.000 erhöht werden, sobald die Verfügung des Postoffice Department vom 22. Juni in Kraft tritt.

Wie unterstützen wir die kath. Presse nicht? Vor etwa einem Monat las ich in einer Zeitung folgendes: Wir leben in einem Zeitalter, wo spitzfindige und unchristliche Kritiken geübt werden, in einer Zeit, wo eben die heiligsten Pflichten, die in der Kirche höchst angehenden Persönlichkeiten und die von unserer hl. Glauben abgefaßten Vorschriften, alle ohne Ausnahme mit dem abscheulichen und schandlichen Haß der Verleumdung und falschen Auslegung heimgesucht werden. Selbst Katholiken sind von diesem Hebel befallen. Anstatt zu helfen und praktische Unterstützung zu geben, die Wahrheit unserer hl. Religion zu verteidigen, der Redaktion unserer Zeitschriften oder gute Abhandlungen auszubringen, wird der Redakteur von allerhand Seiten bedrängt, und es bringt denselben oft dahin, daß er sich mit Kleinigkeiten abgeben muß, z. B. die Bierfrage, anstatt mit den Interessen für unsere hl. Religion und die katholische Kirche. Es gehört sicherlich nicht zur Unterstügung der Presse, daß jemand seinen Beitrag schuldig ist, oder daß Korrespondenzen eingehandt werden, in welchen über den einen oder anderen in der Gemeinde losgezogen wird. Es gehört nicht zur Unterstügung der Presse, daß jemand seine Zeitung abbestellt, erlöst, weil seine Korrespondenz nicht genau nach dem Wortlaut aufgenommen wurde, zweitens weil vielleicht ein Druckfehler in einem Namen sich eingeschlichen hat, drittens falls das Datum auf dem Adresszettel nicht sofort nach der Zahlung geändert war, viertens falls jemand seine Zeitung nicht regelmäßig erhält, fünftens weil die Zeitung nicht für einen Liberalen oder Konservativen eintritt, sechstens wenn wir sagen es sind nicht genug Neuigkeiten darin, oder der Roman ist zu trocken und dergleichen mehr, dies sind keine Gründe, welche uns Katholiken bewegen sollten, die Zeitung abzubestellen. Wenn jemand sich belagen will, so hat er das Recht dazu, aber man sollte

HOTEL MÜNSTER
John Weber,
Eigentümer.
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel
J. A. Tice, Eigentümer.
Auf Zeit und mit Bewirtung. Allelei Getränke. Schöne Zimmer.
Watson, Sask.

King Edward Hotel
Schuhmacher & Kuhn, Eigentümer.
20, Str. n. Ave. N., SASKATOON.
Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon. In der Nähe der Deutschen des Nordwestens. Die Eigentümer sind deutsche Katholiken.

The Arlington Hotel
Eccles & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK.
Verfügbares großes, kaltes Wasser in jedem Zimmer. Elektr. Licht. Badzimmer. Dampfheizung. Die Hauptkategorie wird dem Preiszimmer zugewandt.

Cudworth Hotel
CLDWORTH, SASK.
Unter neuer Leitung. Ein komfortables Haus für Reisende. Räumlich, hell, und sehr sauber. Hat ein "Zamale Room".
H. Schindler, Eigentümer.
N. E. Wilcox, Leiter.

COMMERCIAL HOTEL
Regina, Sask.
Zeit für Reisende. Sehr sauber u. auf bewachte Verpflegung. In jedem Zimmer mit elektrischer Heizung u. Gas. Beste Leitung von deutschen Katholiken.

Bakery and Confectionary.
Reichliches Brot stets an Hand, sowie alle Sorten von Tafel, Biscuits, Candy, Ice Cream und Frisches. Modernes Backwerk-Geschäft in Verbindung.
P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

Dr. J. BROWN
M. D., C. M.
Cudworth, Sask.
Office bei der Apotheke.

Dr. J. E. Barry, M.D.
Humboldt, Sask.
Nächste Türe von Schaffers Metzgerei.
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit West-End Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson
Veterinary Surgeon (Tierarzt)
Office:
Nächste Türe von Schaffers Metzgerei.
Humboldt, Sask.

Drs. Gray & McCutcheon
I. J. Gray. R. H. McCutcheon.
Office: Great Northern Gebäude.
HUMBOLDT SASK.

Dr. James C. King,
Zahnarzt.
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Derselbe befindet sich:
Ecke Main- und Railway-Ave.

Cudworth Meat Market
Stets frisches u. gelagesenes Fleisch auf Lager. Selbstgemachte Würst aller Sorten wie schiffspräparierte Schinken, eine Spezialität.
Frank Green, Eigentümer.

THE Central Meat Market
Frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.
AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market
W. Topp, Eigentümer.
Humboldt - Sask.
Frisches und gelagesenes Fleisch, Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh.

E. Thornberg
JUWELIER
HUMBOLDT SASK.
Wir haben eine erlesene Auswahl von Taschenuhren, Wanduhren, Silberwaren, Silberwaren, und einem großen Vorrat von verschiedenartigen Schmuckgegenständen auf Lager.
Heirat - Erlaubnisse, etc. angefertigt. Geschickliche Taschenuhr-Reparaturen. Alle Arbeiten werden garantiert.

O. N. WAELTI,
Uhrmacher und Juwelier
WATSON, SASK.
Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Pferde- u. Beschlagen
Schmiede-Arbeiten
Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Ein Agent der Canadian Tractor, DeLillo, Engines, Adams Locomotives, Freese & Woods Pressen, Nähmaschinen, Binders, etc.

Meinrad Bernhard
Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager
MÜNSTER, SASK.
Ich gebe hiermit meiner Werkstatt und Werkstatt bekannt, daß ich den Verein des Hrn. Meiner in Maschinerie übernommen habe, und jederzeit bereit bin, jeden Farmer auf alle Weise zu bedienen in Reparatur von Maschinen, sowie Schmiedearbeiten werden bestens besorgt. Alle Arten Klügelwaren stets an Hand.

W. Wicken, Sattler Watson, Sask.
Pferdegeschirre und Geschirre, Trinks, Handpferde, Decken und Hobes. Ich lasse die Reparatur obiger Gegenstände schnellstens und bestens besorgen. Ebenso Schuh-Reparatur.

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Kesseln, Reifschuhen u. s. w.
neben Sie zum bestbehaltenen Sattlergeschäftes beim Geo. Stokes, Humboldt.

Harnisch-Shop
Verfügbares großes, kaltes Wasser in jedem Zimmer. Elektr. Licht. Badzimmer. Dampfheizung. Die Hauptkategorie wird dem Preiszimmer zugewandt.

Humboldt Tailoring Company, Wm. Weir, Propr.
Anzüge nach Maß vorfertigt, von \$18.00 aufwärts. Kleider werden hier gereinigt und geglättet.

J. H. Kolling & Co.
Allgem. Baukontractoren
Wir sind bereit, irgendwo in der Provinz gegen von Humboldt zu bauen. Wir machen die Arbeiten vollständig fertig. Pläne und Spezifikationen herzustellen u. Verarbeiten. Für das Bauen von Schulhäusern und Kirchen sind wir besonders ausgerüstet. Alle Arbeit garantiert. Unsere Adresse:
J. H. Kolling
Lake Lenore oder Humboldt, Sask.

Crerar & Foik
Rechtsanwälte, Advokaten
und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, Sask.
Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichtem Bedingungen. Prompte Zusammenfassung dem Einkollektieren von Geldern gewohnt.
In unserer Office wird deutsch gesprochen.
J. M. Crerar & J. Foik, S. A.

A. D. Mac Intosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Office über Stokes' Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

Bevollmächtigter
Auktionierer.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Provinz. Schreibt oder spricht vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.

die bei der Die Verwaltung hierzu da, nicht Zeitung auch l. der vielleicht erhalten hat. n Zeitung vielen Niemand kann Zeitung für ih wird, oder daß unheilbar ist, o vorkommen ton. Wenn die k katholischen P lung derselben Sprechen wir tzung, und die t kurzer Zeit we alle zum Schlu nets ein gutes tungen, den, und die Welt geht auch nicht mit danke ich denen, welche b der beiden Zei spreche den fr möge noch ein welche die ein tung noch nicht sich ermannen, möge noch be zahl der Zeitung zu seinem eig Interesse feiner des Volkvereins der deutschen u unterer hl. Religi

Kirchenräbe für habt den floyd George's Hände des briti vom Jette des C wist daß die Co rens, angeklagt r erworbenes Gü teid die größte gottesräuberisch tratie wurde dur "Toby M.P." i gemacht: "Was kommt sphen, die ihre S mögen dem fr zu verdanken kragt er dem S andere Gründe l lung der groß dieser kommt a nige der Adelshe das Recht, im G dürfen, das auf Normannen zur figure". Für fon daß unser Ame Worten seine A Normannen deut hat. Der älteste Schreiber, zählt an und berichtet f an dem Kirchentrad "J. B. erbt die brole die Wilton an Herbert und von Heinrich VIII dritteren Wägge liebenswürdig e gehobenes Gut wühle, was dan ein Baron aus her ein Schreiber Gemeinen, inden der of the Court erob, ein Amt Verwaltung der denigster und z tene Gelegenhei Die Familie Wot er, während sie Onie mütterle, Premierminister und der Geschid Green nennt sei die dunkelste S sphen Geschichte. Ein anderer G re sicherlich ins men, wenn er n welen wäre. S ihm durch die Groß Hospitals z 13 arme Leute i arme Leute auf verlorste; der A kerne bestimmt, er hatte, nach stimmten Person ge getroffen, vo Welt schon über eigene Tische G Geleg eingriff. Der Herzog von zu ihrem Som Abtei mit einer Unkreis.

dies bei der rechten Stelle tun. Die Verwaltung der Zeitung ist hierzu da, nicht jemand, der die Zeitung auch liest, nicht jemand, der vielleicht eine Probenummer erhalten hat, nicht jemand, der die Zeitung vielleicht bestellen möchte. Niemand kann erwarten, daß die Zeitung für ihn allein geschrieben wird, oder daß der Herr Redakteur unfehlbar ist, oder daß kein Verstum vorzukommen könnte.

Rein, die beste Unterstützung der katholischen Presse ist die Empfehlung derselben an seine Freunde. Sprechen wir nur gut von der Zeitung, und die Leserzahl wird sich in kurzer Zeit verdoppeln. Ich bitte alle zum Schluß nochmals, habet stets ein gutes Wort für eure Zeitungen, den „St. Peters Bote“ und die „West Canada“, und vergeht auch nicht zu bezahlen. So mit danke ich auch öffentlich allen denen, welche bis heute treue Leser der beiden Zeitungen waren, und spreche den frohen Wunsch aus, sollte noch einer unter euch sein, welcher die eine oder andere Zeitung noch nicht lesen sollte, er möge sich ermannen, sich anzufassen, er möge noch heute sich in die Leserzahl der Zeitung aufnehmen lassen, zu seinem eigenen Interesse, zum Interesse seiner Kinder, zum Besten des Volksvereins, zur Förderung der deutschen Sprache und zum Besten der katholischen Presse und unserer hl. Religion.

Kirchenräuber wutentbrannt.

Ihr habt den historischen Muzak Lord George's gehört, daß die Hände des britischen Adels träufeln vom Saft des Gottesraubes. Ihr wißt daß die Cecils, die Devonshires, angeklagt wurden, mit Unrecht erworbenes Gut zu besitzen. Vielleicht die größte Anschuldigung einer gottesräuberischen britischen Aristokratie wurde durch Sir Henry Lucy, „Toby M.P.“ in „London Punch“ gemacht:

„Was kommt ihr auch von Menschen, die ihre Stellung, die ihr Vermögen dem früheren Kirchenraub zu verdanken haben, erwarten?“ sagt er dem Sinne nach. „Noch andere Gründe liegen zur Verschuldigung der großen Herren vor, aber dieser kommt an erster Stelle. Wenige der Adelsfamilie gibt es, die das Recht, im Herrenhause sitzen zu dürfen, das auf die Eroberung der Normannen zurückzuführen ist, besitzen.“ Wir können kurzum sagen, daß unser Amerikaner in diesen Worten seine Meinung über die Normannen deutlich niedergeschrieben hat.

„Der älteste Adel“, sagt jener Schreiber, „zählt von Heinrich VIII. an und bezieht seine Einkünfte aus dem Kirchenraub.“

J. B. erbe der Graf von Pembroke die Wiltun Abtei von Wiltun am Herbert und dieser bekam sie von Heinrich VIII., der sie den Benediktinern weggestohlen hatte. Der lebenswürdige Heinrich, der mehr gestohlenes Gut besaß, als daß er wusste, was damit zu tun, machte einen Baron aus Herrn North, vorher ein Schreiber des Hauses der Gemeinen, indem er ihn zum Schreiber of the Court of Augmentations erhob, ein Amt, hauptsächlich zur Verwaltung der angelegenen Kirchengüter und zur Gewährung seltener Gelegenheiten zum Schwindel. Die Familie North wurde nicht besser, während sie sich an gestohlenem Gute mästete. Lord North war Premierminister unter Georg III. und der Geschichtsschreiber J. A. Green nennt seine Administration die dunkelste Stunde in der englischen Geschichte.

Ein anderer Graf von North wäre sicherlich ins Gefängnis gekommen, wenn er nicht ein Adliger gewesen wäre. Sein Reichtum kam ihm durch die Schenkung des St. Croix Hospitals zu, dessen Gründer 13 arme Leute innerhalb und 100 arme Leute außerhalb des Instituts versorgte; der Rest war für andere Arme bestimmt. Aber der neue Eigentümer hatte, nachdem er für die bestimmten Personen knappe Vorkasse getroffen, von dem genannten Rest schon über \$450,000 in seine eigene Tasche gelegt, bevor das Gesetz eingriff.

Der Herzog von Portland hatte zu seinem Sommerhof die Welbeck Abtei mit einem Park von 8 Meilen Umkreis.

Der Herzog von Devonshire eigent in England und Irland über 193,000 Aker mit einem taxierten Pachtertrag von \$800,000; in seinem Besitz hat er 42 Kirchengüter; und unter seinen sieben Häusern zählt er die Chatsworth und die Bolton Abtei—also noch mehr gestohlenes Kirchengut. Die Häuser Russel und Cavendish ziehen ihr Einkommen, wie Burke berichtet, größtenteils von dem Besitztum, das deren geistliche Eigentümer mit dem Galgen vor der Tür ihnen freiwillig abgetreten haben! Ein meißnerischer Spott, jagt von dem schneidig scharfen Burke, der, obwohl kein Katholik, ein ehrenhafter Mann war und mit unguten die Konfiskation der Kirchengüter sah.

Hinsichtlich des Adels, der sein Ansehen in der ausgelassensten Unmoralität und Familienkündigung hatte, können wir diese Zeiten mit deren Einzelheiten nicht beschreiben.

Mark Twain bedauerte sehr, daß Napoleon seinen Plan, in England einzufallen, nicht ausführen konnte. W. D. Howells erinnert an den Grund des Scheiterns des berühmten Sumoristen: dann hätte er nämlich die Lebens-Aristokratie zerstört, was Mark Twain als ein unermessliches Segen für das englische Volk und für die ganze Welt gehalten haben würde. Ach, wie viele schöne Landestrafen Mark Twains haben ihr Hab und Gut hingegeben, um diesen Adel zu erhalten, dessen Güter durch gemeine Verschwendung nach dem allgemeinen Sprichwort zu Grunde gingen: „Wie gewonnen, so zerronnen!“

Whittier, obwohl oft in seinen Gedanken weit vom katholischen Standpunkte entfernt, singt in seinem „Curie of the Charter Beakers“ von jener schönen Zeit in England, da noch „zwischen Arm und Reich das Priestertum gestanden wie ein Turm und da die Bedrängten und Unterdrückten des Abtes Vorkentone segneten.“ Fr. Sattelberger.

Der gewesene italienische Ministerpräsident Luzzatti über den Idealismus Pius X.

Die Förderer der N. A. A. - Bewegung der letzten Jahre behaupten mit Vorliebe, das Papitum sei geldgierig; die Guardianer of Liberty heißen es magisterial. Der frühere italienische Ministerpräsident Luigi Luzzatti, den niemand irgendwelcher Vorliebe für die Kirche bezüchtigen kann—als Kanzler jünger nimmt er einen nichtkatholischen Standpunkt ein—weist dagegen in seinem jüngst erschienenen Buche: „Studien zur Trennung von Kirche und Staat“ auf den Entschluß Pius X. hin, aus prinzipiellen Gründen lieber die Kirche Frankreichs verarmen zu lassen, als die Bildung von Kultusgesellschaften zu gestatten.

„Im Zeitalter der schrankenlosen Geldgier, schreibt Luzzatti, während alle, Einzelne und Gesellschaften, nach dem Gelde greifen, wimmern sie es nur finden, werden auch wir, die wir mit dem Katholizismus nichts gemein haben, von Verwunderung ergriffen, wenn wir sehen, wie die Kirche Hunderte von Millionen ausschlägt, um ihre Grundzüge nicht zu verlegen, wenn sie (wie der Apostel dem Simon Magus) entgegenruft: „Sein Geld bleibe dir!“... Als Napoleon dem gefangenen Papste (Pius VII.) eine Pension von 100 Millionen anbot, erwiderte dieser, er habe alle seine Rechnungen beglichen und es genüge ihm 15 Seldi (etwa 15 Cts.) für den Tag.“

Wie schmähtlich erscheinen im Lichte der von Luzzatti anerkannten historischen Wahrheit die Verläumdungen jener abscheulichen Gegner, die in hilfloser Wut Kirche und Papitum schmähen, ohne jedes Verständnis für deren welthistorische Mission. G. St.

Ihr Beitrag. Am Samstag Abend klappt es an Frau Doolley's Türe. Ein fremder Herr steht draußen und sagt nach höflichem Gruß:

„Ich bin Kollektor für ein Teufelsheim. Wollen Sie auch etwas geben?“

„Ja, kommen Sie in zwei Stunden wieder, dann gebe ich Ihnen meinen Mann!“

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Otto Bischnau, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet u. Vater Otto Bischnau, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischof von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 206 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Nachschnitt. Preis (Expressekosten extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Es ist nach den vorläufigsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Anekdotisches, der Aufmerksamkeit aller Leser Angenehmes ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben. Die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir wünschen uns diesem Werke voll und ganz an-

zueol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

Katholischen Kirche in ausführlicher Unterichte dargestellt und mit Schrift- und Vaterstücken sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Sernann Hofius, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einhaltsbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Nachschnitt. Preis (Expressekosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in geeigneter Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erheben kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhalts, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Donika, Donauwörth.



Einband zu Hofius, Glaubens- u. Sittenlehre.



Einband zu Businger, Leben Je u.

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, nach dem Leben und dem Gelände für alle katholischen Familien und heilsbegehrenden Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlung von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith. 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, wovon 8 farblich ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Nachschnitt. Preis (Expressekosten extra) \$3.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie behält mit lebendiger Klarheit und Treue zum Herrn und Jungfrau und Maria. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die heiligen Sitten gefährdenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Bischof von Breslau.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerseligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnaden der Heiligen. Von Vater Beat Hubner, O. S. B. Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischöflichen von Salzburg und mit Approbation und Empfehlung von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit neuen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Nachschnitt. Preis (Expressekosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Ansicht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seelenerfüllten Lebensretter in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischöflichen von Salzburg mit Wärme beantwortet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg finden und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Hubner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Münster, Sask.

Der polnische canad. Katholikentag.

Unter großem Enthusemus hielten die polnischen canadischen Katholiken am 24. Juni in der St. Mary's Halle der deutschen katholischen Gemeinde zu Regina ihren zweiten Katholikentag. Als erster Katholikentag wurde vor einigen Jahren in Winnipeg abgehalten. Die diesjährige Tagung verlief feierlich und erfolgreich.

Unter Leitung des hochw. Herrn P. Pander von Winnipeg, eines Vizepräsidenten der Diocese Regina, wurde der Katholikentag organisiert und die polnische Bevölkerung davon in Kenntnis gesetzt. Circa 100 Delegaten aus dem Westen fanden sich ein. Auch nahmen verschiedene Priester an den Verhandlungen teil, darunter der hochw. P. Casimir, S.J., aus Münster, Sask. Die Feier wurde eingeleitet durch ein Hochamt in der St. Marienkirche um 10 Uhr. Zehnbreit war der hochw. Herr Melanowski aus der Diocese Prince Albert. Der hochw. P. Grochowicki, S.J., von der St. Geist Kirche aus Winnipeg hielt die Festpredigt.

Reverend Scott fand sich ein bei der Eröffnung der Versammlung und hielt eine Ansprache. Er sollte den Polen großes Lob und hob besonders deren Körperstärke hervor, die ein nicht zu unterschätzender Faktor sei in der Behebung und dem industriellen Aufbau Saskatchewan. In aufmunternden Worten gab er den Delegaten den Rat, ihren Landbesitzer in Europa mitzuteilen, daß sie nach Canada kommen möchten, wo ihnen Freiheit und unbegrenzte Möglichkeiten winkten zur Betätigung ihrer Kräfte und Talente. Der hochw. Herr Benoit, der Vertreter Sr. Gnaden des Bischofs Mathien, ließ die Delegaten willkommen im Namen des Bischofs und versicherte sie, daß der kirchliche Oberhirt von Regina den Polen herzlich gewogen sei und ihre Organisation nach dem Muster des deutsch canadischen katholischen Volkvereins segne. Nur durch vereintes Zusammenwirken könnten die Katholiken eine Stadt im West-

Münster Marktbericht.

Table with market prices for various goods in Münster, including wheat, flour, and other commodities.

Winnipeg Marktbericht.

Table with market prices for various goods in Winnipeg, including wheat, flour, and other commodities.

Zu verkaufen. 5 schwere Arbeits-Pferde, 2 leichte Pferde und 1 zweijähr. Hengst. Eine 1000 Pfundige Zente hat ein 3 Wochen altes Fohlen neben sich. A. J. RIES, St. Gregor, Sask.

Hotel-Verkauf. Als abnehmender Mann finde ich mein ausgeleitetes Hotelgeschäft für mich zu unrentabel und bin daher zu dem Entschluß, dieses unter den besten Umständen zu verkaufen. HY. SCHINDLER, Cadworth, Sask.

Heiligen-Statuen, Kreuzwege und Krippen.

Winnipeg Church Goods Co. Ltd. 222 Broadway St., Winnipeg, Man.

Verkäufe angebrochener Warenvorräte

Die ganze Woche Schuhe Die ganze Woche

Ein spekulatives Unterfangen, eine Art einseitigen Geschäfts, ein Verkauf ganz zu Ihren Gunsten - Hier die Erklärung:

Bei unserem soeben abgeschlossenen Ausverkauf haben wir alle die kleinen Ueberbleibsel und restlichen Paare gehoben. Diese müssen sofort verkauft werden, und in unserem Vorhaben, sie aus dem Wege zu schaffen, schauen wir weder auf Kosten noch Werte. Sie müssen einfach aus dem Wege; Preis ist Nebensache.

Advertisement for shoes with various styles and prices. Includes 'Männerstiefel', 'Damen-Galastiefel', 'Damen-Oxford-Schuhe', 'Fräuleinstiefel', and 'Kinder-Gesellschaftsschuhe'.

CLEMENS BRUSER, HUMBOLDT, SASK.

Humboldt Landwirtschaftliche Ausstellung

am 13. und 14. August 1914.

Annehmbare Preise für alle Sorten von Haustieren und Sarmprodukten. Die schnellsten Pferde-Wettrennen, die Humboldt je gesehen! \$6.000 offeriert in Preisen und Attraktionen. Die größte Ausstellung, die in der Umgegend je veranstaltet wurde. Seiltänzer, „Schwarzkünstler“ etc. Große Feuerwerksvorstellungen. Zwei Automobil-Wettrennen. Reduzierte Fahrpreise auf der Canadian Northern Bahn.

Spezialzug von Kamjakk: Ein Spezialzug wird Kamjakk am Morgen des 14. August nach Humboldt verlassen, an allen zwischenliegenden Punkten anhalten, und am Abend zurückkehren. Eintragungsformulare und nähere Auskunft von O. W. ANDREASEN, Praesident. ALFRED E. TUTTE, Sekretär.